

[1400.] **Zahlungssache.**

Alle diejenigen, welche uns noch für 1835 und früher schuldig sind, fordern wir hiermit nochmals zur Zahlung auf, und erbitten uns bis Ende Mai bestimmte Zahlung.

Wer diese Bitte nicht beachtet, und es auf weiteres Aufordern anstehen läßt, wird ohne Ausnahme hier mit Namen und Betrag genannt, und zugleich in andern öffentlichen Blättern aufgefordert werden.

Wien, den 24. April 1836.

Schmid's Witwe u. Jg. Klang.

[1401.] **Täglich verlangte Fortsetzungen**
betreffend.

Am 1. April a. e. versandte ich an alle Buchh. nach dem neuesten Verzeichnisse meinen compl. Verlagskatalog, mit einem dazu nöthigen Circulair begleitet. Letzteres bezieht sich hauptsächlich auf die Fortsetzungen der

- a. allgem. histor. Taschenbibl.
- b. Taschenb. d. menschl. Culturwissensch. und
- c. Taschenb. d. Naturwissensch.

(sämmtlich früher bei Hilscher in Dresden erschienen) und der darin bereits begonnenen Werke.

Sollten demnach noch Handlungen diesen meinen Verlagskatalog nebst Circulair noch nicht erhalten haben, und zu haben wünschen, so bitte selbigen zu verlangen.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich die ersten Fortsetzungen auch à cond.

auf Verlangen geben werde, wo es um die früheren Abnehmer wieder zu gewinnen nöthig ist.

N. S. Da es zu spät war, meine jetzige Firma im Buchhändlerverzeichnis aufnehmen zu lassen, bemerke ich hier nochmals, daß ich nur reines Verlagsgeschäft habe, bitte aber meine geehrten Geschäftsfreunde höflichst, mir von allen Circulairs, Katalogen, Anzeigen u. s. w. p. P. zukommen zu lassen, damit ich immer von dem Neuesten in der literarischen und Buchhändlerwelt in Kenntniß bleibe.

Bittau, im Mai 1836.

O. M. Nauwerck, Verlagsbuchhdlg.

[1402.] Dem Vereine der deutschen Universitäten, alle von ihnen herauszugebenden Schriften gegenseitig auszutauschen, ist auch die hiesige Hochschule beigetreten und hat mich beauftragt, die Beförderung solcher Schriften von und nach Leipzig zu übernehmen. Dem zu Folge ist mein Commissionair Herr Fr. Wolfmar angewiesen, alle Pakete für die hiesige Universität anzunehmen, sowie aber auch ich die betreffenden Handlungen hierdurch ersuche, von mir eingehende Pakete für die Universitäten des genannten Vereins gütigst beizuschließen zu lassen.

Utrecht, den 4. Mai 1836.

Ergebenst
Robert Natan.

[1403.] **Vortheilhaftes Anerbieten für**
sämmtliche deutsche Buchhandlungen.

In jeder Bauerröhre wie in jedem Bürgerhause des Königreichs Sachsen und seiner Grenzprovinzen wird das Sächsische Volksblatt die „Ameise“ gelesen, wie seine bereits 5000 Exemplare übersteigende und täglich noch wachsende Auflage bekundet; eine ähnliche Verbreitung genießt unter dem geistlichen und Schullehrerstande der ebenfalls von uns verlegte „Schul- und Ephoral-Bote aus Sachsen, ein Wochenblatt für vaterländisches Kirchen- und Schulwesen;“ für diese beiden Blätter nun erbieten wir uns

besondere Verlagsanzeigen auswärtiger
Buchhandlungen

in 6000 Auflage zu drucken und unter nachstehenden Bedingungen der Ameise sowohl als dem Schul- und Ephoral-Boten als literarische Beilagen unentgeltlich beizufügen.

1) Es werden für den Viertelbogen, auf einer oder beiden Seiten bedruckt, weiter oder enger Satz, gleichviel, zu 6000 Auflage inclus. Papier und Einlegen 8 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Preuss. Cour. bezahlt.

2) Jedes Tausend darüber mit verändertem Kopfe und Firmen zu beliebigem Gebrauche und zur Beilegung in andere Zeitschriften, an deren Redactionen wir zugleich die Spedition der mehrgedruckten Auflage unentgeltlich, jedoch natürlich ohne Uebernahme der Transportkosten, besorgen, kostet inclus. Papier 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ Preuss. Cour.

3) Die Zahlungen müssen wir uns baar oder durch Anweisung auf den Leipziger Commissionair der betreffenden Buchhandlung erbitten.

Für das ganze Königreich Sachsen, dies dürfen wir mit Gewissheit versichern, giebt es kein vollständigeres, ausreichenderes und in seinen Resultaten befriedigenderes Verbreitungsmittel literarischer Verlagsanzeigen als das Beilegen bei unsern Blättern, das jede anderweite Beilage zu irgend einem andern sächsischen Blatte mindestens für den Bereich des Königreichs Sachsen und der anliegenden Provinzen durchaus überflüssig macht.

Grimma, im Mai 1836.

Das Verlags-Comptoir daselbst.

[1404.] Herr Id in Hamburg berechnet Inserate in dortige Zeitungen nie höher, als es andere Handlungen bewerkstelligen können und berechnen.

[1405.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Besorgung von Commissions- und Speditionsgeschäften auf hies. Platze.

Frankfurt a. M., Jub.-Messe 1836.

Siegmund Schmerber.

[1406.] Ich erbitte mir Nova von allen, in meinen Handel einschlagenden Gegenständen in ein, zwei, auch drei Exemplaren durch Vermittelung meiner Herren Commissionaire in Berlin, Herr G. Gropius, in Leipzig, die löbl. Anstalt für Literatur u. Kunst, Herr Rudolph Weigel.

Danzig, den 6. Mai 1836.

Leop. Somann,
Kunst-, Musikalien-, Landkarten- und
Papierhdlg.

[1407.] G. Philipsen in Copenhagen erbittet sich durch die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig: von allen Neuigkeiten von Kupferstichen, Lithographien und architektonischen Sachen u. s. w. 2-4 Exemplare à cond.

[1408.] Heinrich Hoff in Mannheim erbittet sich von alten Handlungen die überflüssigen Exemplare von „Mignet's Geschichte der französischen Revolution 3. u. 4. Lieferung“ schleunigst zurück.

[1409.] Sollten irgendwo Exemplare von
Krenzig's Rappsbau

unnützig lagern, so wird schleunige gefällige Rücksendung derselben mich sehr verbinden. Ich habe bereits eine bedeutende Anzahl von Exemplaren nachschließen lassen, fürchte aber, bald wieder Mangel an Exemplaren zu haben, und möchte nicht gern jetzt eine neue Auflage drucken und später Exemplare von der ersten zurückhalten.

Danzig, L. D. M. 1836.

Fr. Sam. Gerbard.